



**Willkommen**  
Pfarre Kirchdorf an der Krems



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

# **CBR Kakonko – Kirchdorf an der Krems**

## **(Über)Lebensperspektiven für behinderte Menschen durch das Community Based Rehabilitation Program in Kakonko/Tansania**

Bericht Jänner 2009 – Jänner 2013



---

Pfarre Kirchdorf /Projektgruppe Kakonko  
Kontakt: DI. Günther Humer,  
[guenther.humer@aon.at](mailto:guenther.humer@aon.at)  
0664 8298674

## Einführung

Die Pfarrpartnerschaft zwischen Kirchdorf und Kakonko begann im Sommer 2008 mit der Bereitstellung eines Toyota Landcruisers mit Hilfe der MIVA für das Projektgebiet. Im September 2009 kam der Projektleiter des CBR-Projekts Fr. Gerald Bahezwa nach Kirchdorf, um über das Projekt zu berichten. Es entstand die Idee zur Pfarrpartnerschaft. Auf der Grundlage eines Beschlusses entstand eine Projektgruppe, die die Partnerschaft koordiniert. Das Ressort Entwicklungszusammenarbeit des Landes Oberösterreich sagte eine Förderung in der Höhe von 14.000,-- Euro zu und zahlte eine erste Rate in der Höhe von 7.000,-- Euro im Jänner 2009 aus.

Die Umsetzung eines ersten Aktionsprogramms 2009 mit einem Gesamtumfang von 4000 Euro wurde in Angriff genommen. Es zeigten sich unerwartete Schwierigkeiten in der Projektkommunikation, die in der Folge zur Verzögerung des Umsetzungsfortschritts führte. Da in Kakonko kein Internetzugang vorhanden ist – das Projektgebiet liegt fern ab von den Zentren des Landes (300 km nach Kigoma und 320 km nach Mwanza) – gestaltete sich die Kommunikation entsprechend schwierig. So mussten zeitweise 300 km zurückgelegt werden, um Zugang zum Internet zu haben. In der Regenzeit ist es wochenlang überhaupt unmöglich, das Projektgebiet zu verlassen. Zudem wirkte erschwerend, dass der Projektleiter Fr. Gerald Bahezwa auch die Stelle eines Headmasters (Direktors) in der der 20 km entfernten Kibogora Secondary School bekleidet und vorerst keine englischsprachige Assistenz für die Projektleitung zur Verfügung stand.

Im September 2009 traf die Kirchdorfer Projektgruppe mit dem neuen Bischof der Diözese Kigoma, zu der auch die Pfarre Kakonko gehört, in Marchtrenk zusammen um die Verbesserung der Projektabwicklung zu besprechen. Er leitete umgehend wichtige Schritte dazu ein.



v.l.n.r.: T. Pauzenberger, G. Humer, Bischof P. Rugambwa, S. Baradyana, Pfr. H. Humer

Bis Mitte des Jahres 2010 wurde eine Assistentin für den Projektleiter mit entsprechender Qualifikation und Englischen Sprachkenntnissen gesucht. Sr. Margreth Misanzu, die ein Bachelor-Studium für Social Work an der Universität Nairobi abgeschlossen hat, trat im Herbst 2010 in der Pfarre Kakonko ihren Dienst als Assistent Executive Officer für das CBR-Projekt an. Im Spätherbst 2010 wurde dann ein zweites Aktionsprogramm für das Jahr 2011 vereinbart und 8.000 Euro in das Projektgebiet überwiesen.

Von 19. Juli 2011 bis 2. August 2011 unternahmen 3 Mitglieder der Projektgruppe der Pfarre Kirchdorf – Günther Humer, Franziska Humer und Maria Spornbauer – eine Reise in das Projektgebiet um die bisherigen Umsetzungsschritte zu evaluieren, das Projektmanagement zu besprechen, die Kooperation zu vertiefen und die künftige Ausrichtung zu besprechen. Im Juli 2012 kam der Projektleiter Fr. Gerald Bahezwa auf Einladung der Pfarre Kirchdorf für drei Wochen nach Österreich. Die Umsetzung des Projekts läuft nunmehr sehr gut.

### **Beschreibung des Projektträgers:**

Pfarre Kirchdorf an der Krems ([www.pfarre-kirchdorf-krems.at](http://www.pfarre-kirchdorf-krems.at))

Eine eigene Projektgruppe steuert und begleitet die laufende Projektumsetzung.

- Dipl.-Ing. Günther Humer, Am Berg 18, 4560 Kirchdorf (Projektleitung), langjährige Erfahrung in Projektmanagement
- Mag. Herbert Altmann, Pastoralassistent der Pfarre Kirchdorf an der Krems
- Anastella Baradyana, kennt das Land und das Projektgebiet, kennt den Projektleiter in Kakonko, spricht die Landessprache
- Maria Spornbauer, selbständige Hebamme, Aufenthalte in der Entwicklungszusammenarbeit 1976-79 in Kenia und 1982-84 in Tansania. Hat langjährige Erfahrungen in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, kennt Ostafrika und spricht die Landessprache
- Mag. Bernhard Kerbl, Gymnasiallehrer, Mitglied des Pfarrgemeinderats, langjährige Erfahrung mit pfarrlichen Projekten und im Bereich Bewusstseinsbildung
- Gottfried Kerbl, arbeitet aktiv in der Pfarre mit, ist zuständig für die finanztechnische Abwicklung des Projekts
- Franziska Humer, Studentin der Pflegewissenschaft, ist zuständig für die Schülerpatenschaften
- OA Dr. Thomas Pauzenberger, Facharzt für Orthopädie, Mitglied des Pfarrgemeinderats Kirchdorf, bringt medizinisches Wissen ein
- 

Periodische Projektgruppentreffen (3- bis 4-mal jährlich) dienen der gemeinsamen Steuerung des Projektes.

Die Projektkoordination auf oö. Seite läuft ausschließlich ehrenamtlich und die Sachkosten für die Erstellung eines Folders oder die Einrichtung einer Projekthomepage werden durch Mitglieder der Pfarre direkt aufgebracht. Somit kommen 100% der Projektmittel direkt den Zielgruppen in Kakonko zugute.

## Projektentwicklung und –controlling

Für die Projektentwicklung wurde ein System entwickelt, das eine **zielorientierte Projektplanung und –abwicklung**, unter aktiver Beteiligung der örtlichen Projektleitung ermöglichen soll. Grundlage bildet ein mit Father Gerald Bahezwa im September 2008 erarbeitetes Rahmenkonzept, das die groben Ziele und Maßnahmen für den Zeitraum bis 2013 enthält. Die laufende Abwicklung wird durch die Vereinbarung und Umsetzung von einjährigen Aktionsprogrammen in mehreren Schritten ermöglicht, die wie folgt ablaufen:

1. Die Projektleitung in Kakonko erarbeitet z.B. einen Vorschlag für das Jahr 2011, in denen die beabsichtigten Maßnahmen detailliert nach Aktivitäten und Kosten dargestellt sind und übermittelt diesen an die Projektgruppe in Kirchdorf.
2. Die Projektgruppe Kirchdorf diskutiert diesen, wählt auf der Grundlage des Rahmenkonzepts und der vorhandenen finanziellen Mittel jene Maßnahmen aus, die am wirksamsten und wirtschaftlichsten erscheinen, fasst diese in einen kommentierten Entwurf für ein Aktionsprogramm mit Budget zusammen und sendet diese per Email zurück nach Kakonko.
3. Kakonko, gibt eine Rückmeldung betreffend Einverständnis bzw. Änderungswünsche und sobald das endgültige Aktionsprogramm für das Jahr vereinbart ist, wird eine erste Rate (60 – 70%) überwiesen.
4. Laufender Kontakt per Email, ca. 2-monatig, und ein Zwischenbericht bis Mitte des Jahres geben Aufschluss über den Umsetzungsfortschritt. Wenn dieser vereinbarungsgemäß läuft, wird die Restrate überwiesen.
5. Am Ende des Jahres wird eine Dokumentation mit Fotos und die entsprechenden Belege übermittelt.
6. Sobald alle Unterlagen geprüft und für in Ordnung befunden sind, kann das Aktionsprogramm für das nächste Jahr in Abstimmung gehen.

Zur **Transparenz und zur Vorbeugung gegen Korruption** dient ein eigenes Abstimmungsmodell:

1. Auf österreichischer Seite gründet die Projektentwicklung auf einer engen Abstimmung und Kooperation zwischen Pfarrleitung, Pfarrgemeinderat und Projektgruppe. Die Projektgruppe wurde vom Pfarrgemeinderat mit der Abwicklung dieses Projektes betraut und berichtet jährlich über die Umsetzung. Innerhalb der Projektgruppe werden alle budgetrelevanten Entscheidungen durch gemeinsame Beschlüsse begleitet. Die Abwicklung erfolgt im Sinne des Vieraugenprinzips gemeinsam durch Projektleiter dem für finanztechnische Abwicklung Zuständigen.
2. Auf tansanischer Seite ist das Projekt gemeinsam von Diözese (Bischof und Finanzkämmerer) und Pfarre (Projektleitung, Steering Board) gemanagt. Alle finanziellen Transfers laufen über ein Konto der Diözese. Alle Ausgaben müssen doppelt unterfertigt sein, durch die lokale Projektleitung und den Finanzkämmerer der Diözese. Zur Gesamtabwicklung gibt es einen laufenden Kontakt mit dem Bischof, der auch alle wichtigen Email in Kopie „cc“ erhält.

## 1. Aktionsprogramm 2009

Im Februar 2009 wurde eine erste Rate von 4.000,-- Euro überwiesen. Mit diesem Betrag wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

### 1. Ausbildung:

34 Behinderte wurden in Workshops in den Bereichen Projektmanagement, Behindertenrechte und –unterstützungsmöglichkeiten in Tansania und HIV/Aids-Prävention geschult. Im Projektgebiet geht es vorrangig um die **Bildung von Gruppen von jeweils 3-6 Personen und die Durchführung von Trainingskursen** durch 3-mal 2-tägige Workshops, die über einen Zeitraum von 1 Jahr laufen. Es werden dabei von "Barfuß-Experten" aus Tansania einfache Fertigkeiten im Bereich Schustern, Schneidern, Töpfern, Pflanzenbau, Tierzucht aber auch Gesundheitsvorsorge etc. vermittelt, die in der Folge als Hilfe zur Selbsthilfe in den Start einkommenswirksamer wirtschaftlicher Tätigkeiten münden.

Weiters wurden jeweils 2 Vertreter der 17 Behindertengruppen der Pfarre in folgenden Bereichen geschult:

- Leiten und Führen
- Evaluation und Erfolgsüberprüfung mit Beteiligung der Betroffenen
- zyklisches Projektmanagement

Diese 17 Behindertengruppen unterstützen ehrenamtlich in den z.T. weit verstreuten Dörfern der Pfarre Kakonko die Bewusstseinsbildung, die Auswahl und die Zusammensetzung von Projektgruppen und die Projektumsetzung. Die Pfarre Kakonko besteht aus 16 Dörfern und hat einen Durchmesser von 30 km mit schlechten bis sehr schlechten Straßenverbindungen.

Es fielen Kosten für Schreib- und Unterrichtsmaterialien, Verpflegung der Auszubildenden und Honorare für Vortragende an. Die jeweils 2-tägigen Workshops fanden im CBR-Centre in Kakonko statt.

### 2. Unterstützung des Schulbesuchs von Kindern

Für 3 Kinder von behinderten Eltern wurden das Schulgeld und die Schuluniformen zum Besuch der Secondary School finanziert. Nur einer von den dreien konnte die Schule abschließen. Die anderen beiden mussten Schule aufgrund mangelhafter Leistungen – der Ausbildungsstand der Primary School, aus der sie kamen, war zu gering – leider nach einem Jahr wieder abbrechen.

### 3. Start einkommenswirksamer Projekte

Zwei dieser Gruppen haben Mikrokredite für die Grundinvestitionen erhalten. 10 weitere Projektgruppen werden 2011 geschult und 5 Projekte werden in der Startphase durch Mikrokredite unterstützt.



Gruppe, die sich vierteljährlich trifft



eines der neuen Kleinprojekte

**4. Aufbau eines Steering-Boards, das sich für das CBR-Projekt und für Behinderte in Kakonko einsetzt und die Projektabwicklung begleitet. Das Steering-Board hat 12 Mitglieder**, die sich um die Anliegen der Behinderten kümmern, für ihre Interessen aktiv eintritt und sie in rechtlichen Fragen vertritt. Dafür sind keine Kosten angefallen

Foto unten zeigt die Mitglieder des CBR-Kakonko-Boards



#### **5. Field Coordinator**

Finanzierung der Kosten für den Field-Coordinator Renatus Damian, der die Projektumsetzung in den Dörfern begleitet und den Projektleiter unterstützt. Durch die Weite des Projektgebietes ist dies eine sehr wichtige Funktion.

#### **6. Treibstoff- und Servicekostenanteile für den PKW**

Die Projektumsetzung erfordert zahlreiche Fahrten in die Dörfer. Die dafür anfallenden Treibstoffkosten werden ebenfalls vom Projekt getragen.

#### **7. Ausstattung für das CBR-Koordinationsbüro**

Für die Unterstützung der Ausbildungsprogramme wurde ein TV-Videogerät mit DVD-Player Angekauft.

#### **8. Tricycles**

Es wurden 3 Tricycles – Bewegungshilfen für gehbehinderte Personen – angekauft. Sie sind einfach, kostengünstig, robust und an die lokalen Gegebenheiten angepasst. Beispielsweise können behinderte Frauen ihr selbst produziertes Gemüse mit dem Tricycle auf 5-8 km entfernten verkaufen.



In Summe wurden für die Projektumsetzung des Aktionsprogramms 2009 Rechnungen in der Höhe von 6.590.402,10 TSh übermittelt. Bei einem Kurs von 1Euro = 1650 TSh entspricht das einer Summe von 3.997,80 Euro. Die Projektumsetzung wurde durch einen detaillierten Projektbericht belegt.

## **2. Aktionsprogramm 2011**

Für die Umsetzung des Aktionsprogramms 2011 wurde den Projektpartnern in Kakonko seitens der Pfarre Kirchdorf 8.000,-- Euro überwiesen.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Kosten für Assistant Coordinator Sr. Margareth und Field Coordinator Renatus Damien,
- Kosten für Treibstoff,
- Bereitstellen von 7 Tricycles
- Schuluniformen und Schulmaterialien für 13 Kinder
- Bau von 4 Häusern
- Workshops zur Qualifizierung von 5 Gruppen mit je 5 Personen
- Umsetzung von 5 einkommenswirksamen Projekten: Schweinehaltung, Ziegenhaltung, Hühnerhaltung, Gemischtwarenhandlung, Handel mit Bienenprodukten

Ein umfassendes Bild über den Stand der Umsetzung gibt nachstehendes Kapitel mit dem Bericht der Projektreise nach Kakonko im Juli 2011.

## **3. Projektreise im Juli 2011 nach Kakonko und Kigoma, Tansania**

Nach nunmehr 3 Jahren Projektlaufzeit war es notwendig geworden, einen Besuch vor Ort zu machen. Ziel dieser Reise war, die Partnerschaft zu vertiefen, die bisherige Zusammenarbeit und die umgesetzten Maßnahmen zu evaluieren und die künftige Ausrichtung des Projektes sowie die Schwerpunktmaßnahmen gemeinsam zu konkretisieren. An der Projektreise nahmen Maria Spornbauer, Franziska und Günther Humer teil.

Die Projektreise umfasste folgende Programmpunkte:

- Ankunft in Kakonko; Rundgang und Besuch des CBR-Centres; Treffen mit Mitgliedern des Steering Committees des CBR-Projekts; Besichtigungstour zu den Häusern und Income-generating-projects in den verschiedenen Ortschaften Kakonkos.
- Workshop mit Fr. Gerald, Sr. Margreth (Assistant Executive Officer von CBR), Maria Spornbauer, Franziska und Günther Humer zu
  - Reflexion des Aktionsprogrammes 2011 – Stand der Umsetzung; Erarbeitung von Langfristperspektiven und Zielen für das Projekte bis 2013/14, sowie von Maßnahmen und Schwerpunkte für das Aktionsprogramm 2012

- Besichtigung der Secondary-School Kibogora, wo Fr. Gerald Headmaster ist. Diese Schule soll künftig auch in das Partnerprojekt eingebunden werden.
- Messe in der Pfarrkirche Kakonko; Grüße und kurze Ansprache des Teams aus Kirchdorf; Feierliche Übergabe der Schuluniformen und –materialien für die Primary School an die 13 ausgewählten Schüler/innen und ihre Familien; Übergabe der Tricycles an die 7 ausgewählten gehbehinderten Personen.
- Transfer nach Kigoma (280 km Schotterpiste); Einladung der Projektgruppe bei Bischof Rugambwa und Erläuterung des Projekts; Treffen mit Fr. Esperius (Treasurer General der Diocese of Kigoma)
  - Durchsicht der Zwischenabrechnung 2011 und der Receipts
  - Konkretisieren einer Kalkulation für 2012
  - Einladung an Fr. Gerald für 2012

### Ergebnisse der Projektreise:

Insgesamt haben wir von der Projektumsetzung einen sehr guten Eindruck gewonnen. Die Projektumsetzung läuft durchwegs gut. Die Projektverantwortlichen arbeiten sehr professionell. Im Detail ergibt sich folgendes Bild:

<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Umsetzung läuft zügig und erreicht die Menschen direkt</li> <li>● Philosophie des CBR-Programms bestätigt sich</li> <li>● "Hilfe zur Selbsthilfe" funktioniert gut</li> <li>● Sehr gute Projektleitung</li> <li>● Field-Coordinator sehr kompetent und gut akzeptiert</li> <li>● Aktive Trägerschaft durch Bischof</li> <li>● Breite Akzeptanz durch das Steering Committee mit seinen 12 Mitgliedern</li> <li>● Sehr gutes Sicherungssystem für die Abwicklung der Finanztransfers</li> <li>● Keine Korruption, keine Administrationskosten – jeder Euro erreicht die Behinderten</li> <li>● Starkes Bewusstsein für Nachbarschaftshilfe in den Dörfern</li> <li>● Mit wenig Geld wird viel bewirkt</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kaum Eigenmittel – Diözese und Pfarre sind sehr finanzschwach</li> <li>● Die Menschen haben nicht gelernt, Verantwortung zu übernehmen</li> <li>● Die Projektverantwortlichen haben zu wenig Zugang zu relevantem Wissen; innovative Möglichkeiten werden dadurch zu wenig genutzt.</li> <li>● "Revolving-Fund" bei den Mikrokrediten funktioniert (noch) nicht</li> <li>● Kinder von Behinderten sind von Anfang an chancenlos (kein Zugang zur Schulbildung)</li> </ul>
<p><b>Hindernisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Der Staat kümmert sich zu wenig um die Behinderten</li> <li>● Phase der Unsicherheit von einem Aktionsprogramm zum nächsten</li> <li>● Menschen glauben, dass Behinderte Träger von bösen Geistern sind</li> <li>● Fehlendes Transportmittel für Field-Coordinator</li> <li>● Kein Strom bei CBR-Centre</li> <li>● Verzögerungen in der Überweisung der Gelder von Diözese zur Pfarre</li> </ul>	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Gründung einer Organisation der Behinderten, zu deren offizieller staatlicher Registrierung</li> <li>● Finden von Marktnischen für neue Produkt- und Einkommensmöglichkeiten für die Behinderten</li> <li>● Stärkung des CBR-Centres als Standort</li> <li>● Neue Ausbildungsangebote für Kinder</li> <li>● Bessere Vernetzung des CBR-Projekts innerhalb der Diözese</li> <li>● Weiter vertiefte Partnerschaft mit Kirchdorf – neues Bewusstsein auf öö. Seite</li> </ul>

### **Folgende Ziele bis 2013+ wurden vereinbart:**

- Die konkreten Maßnahmen sollen in einem ausreichenden Ausmaß fortgesetzt werden.
- Das Projekt soll verstetigt werden ("It should be sustained") – durch die Absicherung der lokalen Strukturen und durch eine Kontinuität des Geldflusses
- Bis Ende 2013 sollen 250 der 700 behinderten Menschen in Kakonko erreicht werden.
- Auf der Seite der Pfarre Kirchdorf soll der Kreis der aktiven Unterstützer auf 50 ausgeweitet werden. Das Projekt soll darüber hinaus einen hohen regionalen Bekanntheitsgrad erreichen.
- Kakonko-CBR soll zum Modell für andere Pfarren in der Diözese Kigoma werden. Die Vernetzung innerhalb der Diözese, z.B. mit der Caritas soll erweitert werden.
- CBO – Community Based Organisation Kakonko soll als Dachorganisation für die Behinderten gegründet und staatlich registriert werden. Dies soll die Grundlage für den Erhalt staatlicher Unterstützungen für die Behinderten in Kakonko bilden.
- Die Innovationskraft des Projektes soll verbessert. Neue Einkommensquellen und Marktnischen sollen gefunden und erschlossen werden.
- Der Revolving Fund soll verbessert werden. Ein klares System ist zu entwickeln.
- Ein Schwerpunkt soll vor allem im Bereich der Ausbildung behinderter Kinder und der Kinder von behinderten Eltern gelegt werden.

### **Nach der Rückkehr wurden in der Pfarre Kirchdorf folgende Schritte gesetzt:**

- Bericht im Pfarrgemeinderat
- Pressepapier nach Rückkehr
- Textierung, Layout und Druck eines Projektfolders
- Aufbau eines Patenschaftsystems für die Schulkinder im Internat – vor allem im Bezug auf Kinder, aber auch auf Häuser etc.

## **4. Aktionsprogramm 2012**

Für die Umsetzung des Aktionsprogramms 2012 wurde den Projektpartnern in Kakonko seitens der Pfarre Kirchdorf 10.000,-- Euro überwiesen.

### **Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:**

- Bau von 5 Häusern,
- Bereitstellung von 5 Tricycles,
- Workshops zur Qualifizierung von 5 Gruppen mit je 5 Personen
- Umsetzung von 5 einkommenswirksamen Projekten  
Für eines dieser Projekte wurden 2 Strickmaschinen angekauft, um eine neue Einkommensquelle zu erschließen: Auftrag für Pullover für Schuluniform durch Secondary School Kibogora ist möglich; 2 Frauen mit Behinderung wurden 2 Monate in Kigoma für das Arbeiten auf den Strickmaschinen ausgebildet.
- Einrichten eines "Internats" für Primary-Schüler/innen (6-13 Jahre) im CBR-Centre Kakonko vorerst für 20 Kinder. Dadurch soll eine gute Ausbildung für

Kinder von Behinderten und für behinderte Kinder grundgelegt werden. In den Dorfschulen ist die Qualität der Ausbildung schlecht und in vielen Familien werden die Kinder zu wenig oder gar nicht beim Schulbesuch unterstützt. Dieser Schwerpunkt umfasst die Adaptierung des Gebäudes (Beleuchtung, Schlafsaal, Waschräume) und die Bereitstellung der Verpflegung und einer Betreuung. Die räumlichen Voraussetzungen sind im bestehenden CBR-Centers gegeben.

### **Einladung Fr. Gerald für Juni 2012 nach Kirchdorf für 3 Wochen:**

Der Projektleiter in Tansania Fr. Gerald Bahezwa war auf Einladung der Pfarre Kirchdorf im Juli 2012 in Österreich. Die Zeit wurde zu intensiven Kontakten mit der Pfarre und den Mitgliedern der Projektgruppe genutzt. Auf dem Programm standen unter anderem:

- Vortrag und Projektbericht im der Pfarrgemeinderat
- 2 Sonntagsmessen mit Projektberichten
- Öffentlicher Vortrag in der Pfarre Kirchdorf
- Vortrag zum Projekt in der Gemeinde Fliess/Landeck in Tirol
- Besuch bei MIVA Oö., um die Bereitstellung eines Motorrades und von 10 Fahrrädern zu besprechen
- Projektgruppensitzung zur Besprechung des Standes der Umsetzung zur Vorbereitung des Aktionsprogramms 2013
- Besprechungstermine bei den Förderstellen Land Oö./Abteilung Land- und Forstwirtschaft und Welthaus der Diözese Linz
- Besuch beim Diözesanbischof Ludwig Schwarz

Gerald Bahezwa war im Kloster Schlierbach untergebracht, wo er aktiv in das Ordensleben integriert war.

In der Folge des Besuchs von Fr. Gerald konnten neue Spender gewonnen werden. Besonders erwähnenswert ist die Spendenaktion der Familie Weixlbaumer, die gemeinsam mit Freunden mehr als 3.000 Euro für das Projekt im Rahmen eines Sommerfestes gesammelt hatte. Der Initiator Gottfried Weixlbaumer konnte weiters die Firma Fronius dafür gewinnen, für das Projekt ein neues Schweißgerät zu spenden. Dieses wird mit Hilfe der MIVA in das Projektgebiet transportiert.

Leider ist die Projektassistentin Sr. Margareth im Sommer 2012 an Krebs erkrankt, was ein schwerer Schlag für das Projekt ist. Aufgrund der engagierten Arbeit von Fr. Gerald und dem Field coordinator Renatus konnte die Umsetzung planmäßig weiter geführt werden. Nun wird ab Jänner 2013 eine neue Schwester Sr. Margareth vertreten.

## **5. Aktionsprogramm 2013**

Für die Umsetzung des Aktionsprogramms 2013 wurde den Projektpartnern in Kakonko seitens der Pfarre Kirchdorf 16.000,-- Euro bewilligt und eine erste Rate in der Höhe von 10.000,-- Euro überwiesen. Geplant sind folgende Maßnahmen:

- Bau von 5 Häusern,
- Bereitstellung von 5 Tricycles,
- Workshops zur Qualifizierung von weiteren 5 Gruppen mit je 5 Personen
- Umsetzung von 5 neuen einkommenswirksamen Projekten

- Erweitern des "Internats" für Primary-Schüler/innen (6-13 Jahre) im CBR-Centre Kakonko auf 26 Kinder. Dieser Schwerpunkt umfasst die Adaptierung des Gebäudes (Beleuchtung, Schlafsaal, Waschräume) und die Bereitstellung der Verpflegung und einer Betreuung.

## Zusammenfassung und Ausblick

Aus unserer Perspektive ist dieses Projekt ein Modell dafür, wie eine Pfarre internationale Solidarität praktizieren und Materielles mit Spirituellem verbinden kann. Vor allem der Ansatz, dass beim Projektpartner in erster Linie in das Befähigen und Ermutigen der Menschen im Mittelpunkt steht und nicht so sehr in die Errichtung von Infrastruktur investiert wird, erscheint uns als zukunftsweisend.

Für uns in der Projektgruppe Engagierte ist dieses Projekt eine sehr gute Möglichkeit, Weltkirche im Kleinen zu praktizieren und zu erleben. Wir sind dabei Gebende und Lernende in einem vollkommen neuen Kontext.

Wir haben bewusst sehr klein begonnen, damit nicht der Eindruck entsteht, es kommt ein plötzlicher „Geldregen“ aus Österreich. Wir haben ein Reporting eingeführt, das sind halbjährliche/jährliche Aktionsprogramme mit Erfolgsüberprüfung und Zwischenabrechnung. Die erste Projektphase 2009 mit vollständiger Zwischenabrechnung hat im Vergleich zur Planung ein Jahr länger gedauert. Durch die gegenseitigen Besuche sind wir nun sehr gut aufeinander abgestimmt und die Projektumsetzung läuft zügig. Wir wollen diesen Kontakt künftig weiter ausbauen und in unserer Pfarre verbreitern und vertiefen.

Inzwischen ist das Projekt in der Pfarre sehr gut verankert. Es gibt eine laufende Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat. In der Projektgruppe arbeiten der Pastoralassistent und 2 Pfarrgemeinderäte aktiv mit. Es konnten 24 Paten gefunden werden, die den Aufenthalt jeweils eines Kindes mit einem fixen jährlichen Betrag über mehrere Jahre unterstützen. Einzelne Pfarrmitglieder stellen ihre Geburtstagsfeiern unter das Motto „Spenden für Kakonko“ (Erlöse bis zu 800 Euro), andere machen ein Sommerfest mit der Verwandtschaft (Erlös 3000 Euro). Immer wieder wird in der Pfarrzeitung und in den regionalen Medien (Rundschau, Tips) berichtet. Von Zeit zu Zeit werden Gottesdienste für das Projekt gehalten und heuer gibt es eine eigene Firmgruppe, die sich damit beschäftigt.

Ohne die finanzielle Startunterstützung durch das Land Oberösterreich und durch Welthaus/Sei so frei hätten wir das Projekt nicht aufbauen können. Nun stellt sich die Frage nach der langfristigen Stabilisierung. Es wird nicht möglich sein, dass sich das Projekt auf afrikanischer Seite selbst finanziert, da weder die Diözese Kigoma noch die Pfarre Kakonko über nennenswerte Eigenmittel verfügen. Ziel wird es sein, die finanzielle Hilfe durch die Pfarre Kirchdorf auf maximal 10.000,- Euro pro Jahr sicher zu stellen und gleichzeitig staatliche Finanzierungsquellen in Tansania zu erschließen. Hier sind wir gefordert ein Modell zu finden, das langfristig wirksam ist.

Für die Projektgruppe

Günther Humer, Kirchdorf, 27. Jänner 2013